

Akademie für biblische Studien

Sonntag, 12. Oktober 2025

10:00 Uhr – ca. 14:00 Uhr

Adventgemeinde Stuttgart, Firnhaberstr. 7, 70174 Stuttgart

Prof. Dr. Udo Worschech

“Von der Bundeslade zum Heiligtum Jahwes”

Die religions- und literaturgeschichtliche Entwicklung des israelitischen Kultes

Die Entwicklung des israelitischen Heiligtumskultes und der damit verbundenen rituellen Handlungen im Alltag Israels steht in deutlichem Kontrast zu früheren, eher archaischen Opferverständnissen.

Die unterschiedlichen Darstellungen von Stiftshütte, Salomos Tempel und dem nachexilischen Tempelentwurf bei Hesekiel spiegeln nicht nur Veränderungen im Kultgeschehen wider, sondern auch tiefgreifende Wandlungen im Sündenverständnis und in der alttestamentlichen Soteriologie.

Zentrale Fragen stellen sich im Zusammenhang mit Levitikus 16 und der Figur des Asasel: Wo liegt die Grenze der Wirksamkeit des Opferdienstes? Und wie ist die Vorstellung von der endgültigen Erlösung durch Jahwe zu verstehen?

Im 19. Jahrhundert griff der entstehende Adventismus diese Themen auf und verband sie mit der Erwartung einer nahen eschatologischen Vollendung und der Wiederkunft Christi.

Die FACIT-Akademie widmet sich in ihrer Herbstsitzung der Frage, inwiefern das Sühneopfer Christi als Erfüllung und Überwindung eines materiellen Sühnekonzepts verstanden werden kann.

1 | Einleitung: Kult im Wandel

Die Entwicklung des israelitischen Kultes zeigt eine tiefe Spannung: zwischen archaischen Opferformen und einer zunehmend geordneten, theologisch reflektierten Kultpraxis.

2 | Wandel der Heiligtümer

Die Bibel beschreibt verschiedene Kultstätten:

- Die **Stiftshütte** in der Wüste
- Der **Tempel Salomos** in Jerusalem
- Der **Tempelentwurf bei Hesekiel** nach dem Exil

Diese Texte bezeugen nicht nur unterschiedliche Baukonzepte, sondern auch Veränderungen in Theologie und Kultpraxis.

3 | Neue Sicht auf Schuld und Sühne

Mit dem Wandel des Kultes verändert sich auch das Verständnis von Sünde und Versöhnung:

- Der **Versöhnungstag** (Jom Kippur) in Levitikus 16
- Die rätselhafte Gestalt des **Asasel**
- Fragen nach der **Reichweite** und **Grenze** kultischer Sühne

4 | Adventistische Eschatologie

Im 19. Jahrhundert entwickelte der **Adventismus** aus diesen biblischen Motiven eine eigene Deutung:

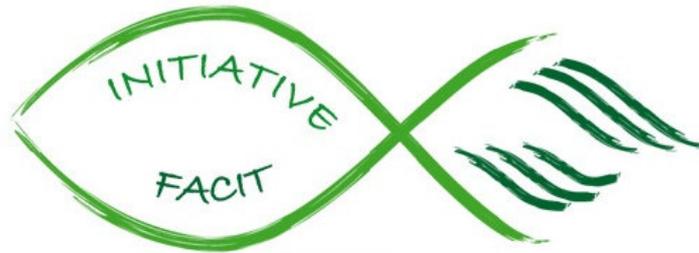
- Die **Unmittelbarkeit des Eschaton**
- Die **Wiederkunft Christi** als Ziel der Geschichte
- Die Vollendung des Sühnedienstes in Christus

5 | Ziel der Veranstaltung

In der Herbstsitzung der FACIT-Akademie fragen wir:
Was bedeutet das **Sühneopfer Christi** im Lichte der alttestamentlichen Kultgeschichte?

These:

Mit dem Kreuzestod Jesu vollzieht sich die Aufhebung des materiellen Sühnekonzepts – und eröffnet ein neues Verständnis von Erlösung.



Prof. Dr. Udo Worschech

geboren 1942, studierte Theologie und Biblische Archäologie an der Andrews University (USA 1971). Seit 1972 Dozent am Theologischen Seminar Marienhöhe (Darmstadt) Promotion 1983 an der Universität in Frankfurt am Main. Lehraufträge an der Universität in Frankfurt am Main seit 1984. Ausgrabungen in Tell Hesbon (Jordanien), Tell Masos (Negev, Israel); seit 1983 eigene archäologische Forschungen und Grabungen in Zentraljordanien. Ausgrabungen in el-Balu' (Balua/Ar Moab) seit 1986. Seit 1993 Dozent an der Theologischen Hochschule Friedensau (Friedensau bei Möckern). Professur seit 1996 und Rektor der Theologischen Hochschule Friedensau von 1996 bis 2007.

Wichtiger Hinweis:

Die Tagung ist kostenneutral – Getränke werden von Facit gestellt.